



Uster, 4. Oktober 2016  
Nr. 577/2016  
V4.04.71

Seite 1/6

**ANFRAGE 577/2016 VON MONIKA FITZE (SP), CLAUDIA WYSSEN (SP) UND CHRISTOPH DAENIKER (SP): FRÜHE FÖRDERUNG, ANTWORT DES STADTRATES**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Ratsmitglieder Monika Fitze, Claudia Wyssen, Christoph Daeniker reichten am 6. Juli 2016 beim Präsidenten des Gemeinderates eine Anfrage betreffend «Frühe Förderung» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

*«Standortbestimmung im Bereich „Förderliche Entwicklungsbedingungen für alle Kinder schaffen“.*

*Die Stadt Uster war in den vergangenen Jahren bemüht, die Bedürfnisse von Familien mit jungen Kindern zu erkennen. Es entstanden verschiedene Angebote, welche junge Familien in ihrem Alltag unterstützen, seien diese in den Bereichen Erziehung, Bildung, Gesundheit oder Betreuung.*

- 1. Welche Angebote im Bereich Familien mit Kleinkindern bestehen seitens der Stadt?*
- 2. Welcher Abteilung/welchen Abteilungen sind diese angegliedert?*
- 3. Besteht eine Koordination der Angebote?*
- 4. Wie sind diese untereinander vernetzt?*
- 5. Wie wird über die bestehenden Angebote informiert?*
- 6. Wie werden diese genutzt?*

*Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.*

*Monika Fitze, Claudia Wyssen, Christoph Daeniker»*



## Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

### A. Allgemeines

Die ersten zwei bis drei Lebensjahre sind für die Entwicklung von Kindern von grosser Bedeutung. In diesem Zeitraum werden zentrale körperliche, psychische wie auch soziale Entwicklungsschritte vollzogen. Zudem steht gerade bei Erstgeborenen die Familie vor grossen Veränderungen, was zu einer zusätzlichen Belastung führen kann. Nach fachlicher Einschätzung finden in diesem jungen Alter Entwicklungen statt, die zu einem späteren Zeitpunkt auch mit grossem therapeutischen Aufwand nicht mehr ohne weiteres korrigiert werden können. Gute Aufwuchsbedingungen sind in diesem Alter deshalb von besonderer Bedeutung.

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein weiterer wichtiger Übergangsmoment der frühen Kindheit. Er stellt die Eltern und Kinder vor neue Herausforderungen und bringt entsprechende Risiken mit sich. Ein gelungener Übergang und frühzeitige Kontakte zwischen den Beteiligten beeinflussen die schulische Laufbahn positiv, reduzieren Risiken und erhöhen die Bildungschancen.

Der Stadtrat ist sich der Wichtigkeit der «Frühen Förderung» bewusst. Er bekennt sich dazu in seiner Dualstrategie unter dem Schwerpunkt 3 «Uster fördert den qualifizierten Bildungsstandort und lebt Kultur». Mit der Massnahme 3.3 verpflichtet er sich zur Förderung der Entwicklung und Integration von Kindern im Vorschulalter. Für die Ausführung zuständig sind die Abteilungen Präsidiales, Soziales und Bildung. Für die Umsetzung dieser Vorgaben initiierte das GF Kultur das neue Projekt «Entwicklung Integrationskonzept, Förderung der Integration von Kindern im Vorschulalter», welches im Leistungsauftrag 2017-2020 auf Seite D/1 aufgeführt ist.

### B. Beantwortung der Fragen

#### Frage 1:

«Welche Angebote im Bereich Familien mit Kleinkindern bestehen seitens der Stadt?»

#### Antwort:

Seitens der Stadt bestehen eine Vielzahl an Angeboten für Kleinkinder und Familien. Die einzelnen Angebote sind der folgenden Liste zu entnehmen:

Angebot	Zielgruppe	Zuständige Abteilung (Kooperationspartner)
Familienzentrum mit verschiedenen Angeboten (u.a. Fremdsprachige Elterntreffen)	zentrale Anlaufstelle für Familien und Eltern	Abt. Präsidiales
MüZe-Elterntreffpunkt	Treffpunkt für Eltern mit Kleinkinder	Abt. Präsidiales
Sprachförderung bei Kindern im Vorschulalter, ABC-Deutschkurse	Kinder mit fremdsprachigem Hintergrund	Abt. Präsidiales
Spielgruppen plus	Kinder mit fremdsprachigem Hintergrund	Abt. Präsidiales



BiLiKid: zweisprachige Spielgruppe	Kinder mit fremdsprachigem Hintergrund	Abt. Präsidiales
KiBeBe: Beratungsangebot und Treffpunkt für Fremdsprachige (Mütter- und Väterberatung, Erziehungsberatung, Sozialberatung)	fremdsprachige Eltern und Familien	Abt. Präsidiales (Abt. Soziales, Kant. Amt für Jugend und Berufsberatung)
Elternbriefe (1. Lebensjahr)	alle Eltern von Erstgeborenen	Abt. Präsidiales
Geburtsbrief (einmalige Information bei Geburt)	alle Eltern von Erstgeborenen	Abt. Präsidiales
Startklar (früher: Schulstart plus)	Eltern von angehenden Kindergarten-Kindern (1 bis 2 Jahre vor KG-Eintritt)	Abt. Präsidiales (Primarschulen, Kant. Amt für Jugend und Berufsberatung)
Zeppelin	mehrfachbelastete Familien direkt nach Geburt	Abt. Präsidiales
Nach der Babypause	Mütter die wieder in das Berufsleben einsteigen wollen	Abt. Präsidiales
Holzworm: spezielle Öffnungszeiten für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Familien	alle	Abt. Präsidiales
Krippen/Tagesfamilien	alle	Abt. Soziales
AUF	Abklärung um das Wohlergehen von Kindern aus Sozialhilfefamilien	Abt. Soziales
Sozialhilfe	wirtschaftlich schwache Familien	Abt. Soziales
KESB	Familien mit Mehrfachproblemen	Abt. Soziales
Q-Gruppe "Frühe Förderung" Schuleinheit Niederuster	Kindergarten-Lehr- und -Fachpersonen	Primarschule
Inegüxlitag Schuleinheit Niederuster	Spielgruppenleiterinnen und Eltern angehender Kindergartenkinder	Primarschule
Kindergarten-Besuchsmorgen	Alle Eltern und Kindergartenkinder nach Zuteilung zu den einzelnen KGs	Primarschule
Elterninformationsanlass	Alle Eltern der zukünftigen Kindergartenkinder des laufenden Kalenderjahres	Primarschule
Quintalssingen	Alle Eltern von Kindergartenkindern	Primarschule

**Frage 2:**

*«Welcher Abteilung/welchen Abteilungen sind diese angegliedert?»*

**Antwort:**

Die für das Angebot verantwortliche Abteilung resp. Stelle kann aus der Tabelle der Antwort 1 entnommen werden. Neben den genannten Abteilungen sind bei vielen Angeboten weitere Stellen der Stadt Uster, des Kantons oder aus der Zivilgesellschaft involviert.

**Frage 3:**

*«Besteht eine Koordination der Angebote?»*

**Antwort:**

Mit der «Arbeitsgruppe Frühe Förderung» besteht ein gesamtstädtisches Austauschgremium, in welchem Vertreter aus den Abteilungen Präsidiales, Soziales und Bildung sowie weitere Akteure vertreten sind. Die Arbeitsgruppe wird von der Abteilung Präsidiales geleitet.

Das Familienzentrum entwickelt sich darüber hinaus seit der Übernahme durch die Stadt Uster zu einer zentralen Anlauf- und Kontaktstelle für Familien und Eltern.

Im neuen Projekt «Entwicklung Integrationskonzept, Förderung der Integration von Kindern im Vorschulalter» (siehe A Allgemeines) wird unter anderem eine Vereinheitlichung der Zielsetzungen und eine Verbesserung der Koordination und Information der bestehenden Angebote angestrebt.

**Frage 4:**

*«Wie sind diese untereinander vernetzt?»*

**Antwort:**

Die Angebote sind unterschiedlich stark miteinander vernetzt, da im Vorschulbereich auch eine Vielzahl von privaten Akteuren eingebunden ist. Deren Ressourcen reichen oft nicht für die Gestaltung von Nahtstellen aus, wie sie beispielsweise entstehen, wenn Kinder von einer Spielgruppe in den Kindergarten übertreten. Darüber hinaus sind die Steuerungsmöglichkeiten der Stadt Uster gegenüber privaten Trägerschaften ohnehin eingeschränkt.

Eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit besteht bei den Angeboten, die an das Familienzentrum angeschlossen sind oder mit diesem im Austausch stehen. Das Familienzentrum steht sowohl mit zivilgesellschaftlichen Akteuren wie auch mit den Angeboten aus der Kinder- und Jugendhilfe im engen Austausch. Es hat sich gezeigt, dass über das Familienzentrum eine kostengünstige und effektive Vernetzung ermöglicht werden kann. So kann häufiger auf bereits Erreichten aufgebaut werden, oder es können Doppelspurigkeiten abgebaut werden. Eltern in Überlastungssituationen kann dabei früher und direkter Unterstützung angeboten werden. Aufgrund der bestehenden Ressourcen im Familienzentrum (30%-Stelle) ist die Koordinations- und Vernetzungsarbeit allerdings limitiert.



Über viele Jahre bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit den familienergänzenden Betreuungsinstitutionen, mit denen die Stadt Uster Kontrakte abgeschlossen hat. Regelmässige Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten der Trägerschaften und der Leitungen der einzelnen Institutionen – organisiert von der FEB-Stelle der Abteilung Soziales – gewährleisten eine erfolgreiche Vernetzung. Einbezogen sind dabei auch die schulergänzenden Tagestrukturen und die Fachstelle Sonderpädagogik der Primarschule.

Im Übergang von vorschulischen zu schulischen Angeboten besteht weiterer Bedarf nach besserer Vernetzung, Abstimmung, Koordination und Information. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Bereichs Frühe Förderung soll diesem Aspekt eine besondere Bedeutung zukommen. Die Angebote der Abteilung Bildung (siehe Tabelle bei Antwort 1) zielen auf eine gute Gestaltung dieser Übergangsphase. Innerhalb der „Arbeitsgruppe Frühe Förderung“ (siehe Antwort 3) strebt die Primarschule diesbezüglich eine verbindliche Zusammenarbeit mit den übrigen Beteiligten an.

#### Frage 5:

«Wie wird über die bestehenden Angebote informiert?»

#### Antwort:

Die zielgruppengerechte Kommunikation ist eine grosse Herausforderung. Als schwierig erweist sich insbesondere das Erreichen von belasteten Familien. Am wirkungsvollsten ist die Kommunikation im Rahmen von Beratungen oder anderweitigen direkten Kontakten, wie z.B. bei Veranstaltungen oder im Rahmen eines Treffpunktbetriebs.

Viele Mütter und Väter kommen bei der Geburt und anschliessend über die Mütter- und Väterberatung in Kontakt mit Fachpersonen. Zu diesem Zeitpunkt ist die Kommunikation vereinfacht und die Akzeptanz von Beratung und Unterstützung grösser. Der Schuleintritt ist ein weiteres ideales Zeitfenster, bei dem ein grosser Teil der Eltern und Kinder durch Fachpersonen erreicht werden kann.

Die Stadt Uster informiert über folgende Kanäle:

Kanäle	Zielgruppe	Abteilung
<b>Geburtsbrief:</b> Zustellung von Informationsmaterial auf brieflichem Weg.	alle Eltern von Neugeborenen	Abt. Präsidiales
<b>Elternbrief ProJuventute:</b> Regelmässige Informationen über die Entwicklung und Begleitung von Kindern im 1. Lebensjahr.	alle Eltern von Neugeborenen	Abt. Präsidiales
<b>Zeppelin:</b> Durch Meldung und Vermittlung von involvierten Fachstellen (Mütter- und Väterberatung, Hebammen, Spital, Sozialhilfe etc.) werden Familien, die besonders belastet sein könnten, direkt angesprochen.	Potentiell mehrfachbelastete Familien	Abt. Präsidiales
<b>Erstinformationen:</b> Im Rahmen der Erstinformation von Zuziehenden aus dem Ausland werden Informationen über Angebote für Kinder und Familien vermittelt.	Fremdsprachige Zuziehende aus dem Ausland	Abt. Präsidiales



<b>Diverse Broschüren und Flyer:</b> Diverses Informationsmaterial zu Angeboten für Familien und Kinder.	Zielgruppenspezifisch	Abt. Präsidiales
<b>Veranstaltungen:</b> Thematische Veranstaltungen für Eltern und Familien	Unterschiedlich, je nach Thema	Abt. Präsidiales
<b>Familienzentrum/MüZe:</b> Vermittlung von Informationen im Rahmen des Treffpunktbetriebs und auf Nachfrage	Alle Eltern	Abt. Präsidiales
<b>Auskunft:</b> Vermittlung von Informationen bei Anfragen	Bei spezifischen Fragen	Abt. Präsidiales, Abt. Soziales, Abt. Bildung
<b>Webseite:</b> Vermittlung diverser Informationen	Alle Eltern	Abt. Präsidiales, Abt. Soziales, Abt. Bildung
<b>Elterninformationsanlass:</b> Vermittlung von Informationen vor der Einschulung	Alle Eltern vor der Einschulung der Kinder	Abt. Bildung
<b>Briefe und schriftliche Einladungen der einzelnen Schuleinheiten</b>	Eltern von (zukünftigen) Schülerinnen und Schülern	Abt. Bildung

### Frage 6:

«Wie werden diese genutzt?»

### Antwort:

Es zeigt sich, dass belastete und bildungsferne Familien sowie Familien, die mit den örtlichen Verhältnissen wenig vertraut sind nur schwer erreicht werden können. Sobald Familien an eine unterstützende Stelle angeschlossen sind (z.B. Sozialberatung oder Familienzentrum) ist bedarfsgerechte Unterstützung einfacher zu ermöglichen. Durch eine weitere Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung können Hilfen rascher vermittelt und die Akzeptanz erhöht werden. Sprachliche Barrieren sowie die sehr stark auf Schriftlichkeit beruhende Informationsvermittlung erschweren den Zugang für diese Familien.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 577 der Ratsmitglieder Monika Fitze, Claudia Wyssen, Christoph Daeniker betreffend «Frühe Förderung» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Werner Egli  
 Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger  
 Stadtschreiber